



Heilige Dreifaltigkeit

Adliswil

Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom Dienstag, 11. November 2025, um 19.30 Uhr im Saal des Pfarreizentrums, Rellstenstrasse 2, 8134 Adliswil

Anwesend: 36 Stimmberechtigte (+ 3 Gäste)
Vorsitz: Daniel Fehr, Präsident
Protokoll: Marina Tomanek, Aktuarin
Stimmzähler: Heinz Geissler
Margrit Buchmann
Schluss der Versammlung: 20:30 Uhr

Traktanden:

- 1. Voranschlag 2026**
 - 1.1. Genehmigung des Budgets/Voranschlages 2026
 - 1.2. Festsetzung des Steuerfusses
- 2. Verschiedenes**
 - 2.1. Infos aus der Synode
 - 2.2. Rückblick / Vorschau auf die Pfarreiferien
 - 2.3. Informationen von Pfarrer Radoslaw Jaworski

Eröffnung der Versammlung

Der Präsident eröffnet die siebte Kirchgemeindeversammlung der Amtsdauer 2022-2026 und begrüsst die Anwesenden. Er heisst auch die drei Gäste willkommen. Speziell begrüsst er Pfarrer Radoslaw Jaworski und alle Mitarbeitenden und die Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission. Entschuldigt haben sich Alphons und Brigitta Kappeler, Nicole Schmidlin, Marisa Carosella und Beatrix Ledergerber.

Heinz Geissler und Margrit Buchmann werden mit einem Applaus als Stimmzähler gewählt.

Stimmberechtigt sind gemäss Kirchengesetz und Kirchenordnung die Mitglieder der Kirchgemeinde, welche das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und im Besitze des Schweizer Bürgerrechtes oder der Niederlassungs- oder Aufenthaltsbewilligung sind.

Es werden 36 Stimmberechtigte und 3 Gäste gezählt, was ein absolutes Mehr von 19 ergibt. Der Präsident stimmt bei offenen Abstimmungen nicht mit gemäss Art. 14, Abs. 2.e der KGO. Die Einladung zur Kirchgemeinde-Versammlung erfolgte gemäss Artikel 12 unserer Kirchgemeindeordnung durch Publikation auf der forum-Website ab dem 7. Oktober 2025 sowie im forum. Die Unterlagen zu den Verhandlungsgegenständen liegen seit dem 28. Oktober 2025 im Sekretariat auf.

Im Weiteren weist er darauf hin, dass ein Beschlussprotokoll angefertigt wird und demzufolge abgegebene Voten nur auf speziellen Antrag unter Namensnennung protokolliert werden.

Die Versammlung wählt und stimmt ab mit dem relativen Mehr gemäss Gemeindegesetz §24 (Gemeindegesetz-Leitfaden Abschnitt C Art. 2.2.3).

Der Präsident informiert, dass keine Berichtigungsbegehren gegen das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 10. Juni 2025 eingegangen sind und dass es deshalb als genehmigt gilt. Der Vorsitzende bedankt sich bei der Aktuarin, Marina Tomanek, für die ordnungsgemässe und termingerechte Erstellung.

Auf eine entsprechende Frage hin werden keine Ordnungsanträge zu den Traktanden der heutigen Kirchgemeindeversammlung gestellt. Der Vorsitzende stellt weiter fest, dass bis 10 Tage vor der Versammlung keine Anfragen gemäss § 51 des Gemeindegesetzes eingereicht wurden, so dass im Folgenden die publizierten Traktanden behandelt werden.

Daniel Fehr erklärt den Anwesenden, welche Änderungen am Traktandum Budget 2026 oder Steuerfuss durchgeführt werden können.

1. Voranschlag 2026

1.1. Genehmigung des Budgets / Voranschlags 2026

Der Gutsverwalter Fritz Hoheneck erläutert das Budget für 2026. Er bedankt sich im Besonderen bei der Buchhalterin Brigitta Sidler für ihre Unterstützung.

Für das Jahr 2026 wurde ein Aufwandsüberschuss von CHF 97'714 mit einem Steuerfuss von 11% budgetiert.

Die Übersicht der Erfolgsrechnung nach Sachgruppen zeigt, dass die Ausgaben insgesamt 9% tiefer sind im Vergleich zum Budget 2025. Die markanteste Ersparnis ist im Personalaufwand zu erkennen. Die Lohnkosten konnten gesenkt werden, da aufgrund von Pensionierung eine neue Katechetin mit einer tieferen Lohnklasse angestellt wurde. Im Seelsorgebereich wurde ein Religionspädagoge in Ausbildung angestellt und hierbei werden einige Lohnkosten von der Zentralkirche bezahlt.

Im Bereich der kirchlichen Liegenschaften wurden Mittel eingespart, da der Heizöltank nach der Revision nicht mehr komplett befüllt wird und auch die einmaligen Ausgaben zur Schalldämmung im Jahr 2026 nicht mehr anfallen. Ausserdem haben wir geringere Abschreibungen aufgrund keiner Investitionstätigkeit in den letzten zwei Jahren.

Der Fiskalertrag wird uns durch die Stadt Adliswil gemeldet. Da wir das Budget mit einem Steuerfuss von 11% berechnet haben, liegt der Ertrag rund 150'000 Franken höher. Wir haben in der Kirchenpflege intensiv diskutiert und analysiert, ob sogar eine Erhöhung von 2% sinnvoll wäre.

Aufgrund unseres Aufwandüberschuss erhalten wir nun auch wieder einen Transferertrag. Dieser Betrag wäre deutlich höher, da unser Steuerfuss allerdings unter dem Normsteuerfuss liegt und unser Eigenkapital weiterhin hoch ist, wurden zwei Kürzungen von um die 200'000 Franken vorgenommen. Durch die Erhöhung des Steuerfusses auf 11% wird eine Kürzung im kommenden Jahr wegfallen und wir können dadurch mit einem höheren Ausgleich rechnen.

Dadurch erhoffen wir uns wieder ein ausgeglichenes Budget für die kommenden Jahre. Zugleich wollen wir unseren Schulden bei der ZKB zurückzahlen, um die Zinsbelastung zu reduzieren.

Im Bereich der Investitionen sind wie in den vergangenen Jahren keine Investitionen geplant. Erst für das Jahr 2027 gedenken wir eine schrittweise Erneuerung der aktuellen Heizung. Allerdings hat eine Studie hohe Kosten für verschiedene erneuerbare Varianten aufgezeigt. Da unsere Heizungsanlage aktuell noch voll funktionsfähig ist, können wir hier abwarten.

Der budgetierte Aufwandsüberschuss liegt im zulässigen Rahmen. Dieser darf maximal 20% des zweckfreien Eigenkapitals betragen.

Unser Eigenkapital schrumpft weiterhin leicht, da wir erneut einen Verlust budgetieren. Wir sind aktuell etwa 714'000 Franken im Minus auf unserem Konto. Die ZKB hat uns einen Kredit von bis zu 1,5 Million gewährt. Daher sind wir weiterhin liquide und können problemlos Löhne und Rechnungen bezahlen.

Peter Marck von der Rechnungsprüfungskommission hat keine weiteren Anmerkungen zum Budget 2026. Er berichtet, dass es zwar auch zahlreiche Diskussionen innerhalb der RPK gegeben hat, doch im Endeffekt der Voranschlag für gutgeheissen wird.

Da keine Fragen oder Änderungsvorschläge von den Anwesenden vorgebracht werden, wird nun die Abstimmung eingeleitet.

Die laufende Rechnung des Voranschlages 2026 zeigt bei einem Aufwand von CHF 2'523'296 und einem Ertrag von CHF 2'425'582 einen Aufwandüberschuss von CHF 97'714. Die Nettoinvestitionen betragen CHF 0 und die Abschreibungen betragen CHF 329'405.

Die Kirchenpflege und die RPK beantragen der Kirchgemeindeversammlung den Voranschlag 2026 zu genehmigen.

Das Budget wird einstimmig mit 36 Ja-Stimmen genehmigt.

Der Präsident bedankt sich bei Fritz Hoheneck für die termingerechte, saubere und sorgfältige Erstellung des Voranschlags 2026. Ein grosses Dankeschön geht auch an alle Verantwortlichen der Kirchenpflege und des Pfarreiteams, die ihren Beitrag zum Budget 2026 geleistet haben, sowie an den Präsidenten der RPK Peter Marck und seinem Team für ihre kritische und konstruktive Unterstützung. Hervorgehoben wird auch die Arbeit der Buchhalterin Brigitta Sidler, die uns mit Zahlenmaterial, Unterlagen und laufenden Arbeiten immer kompetent unterstützt.

1.2. Festsetzung des Steuerfusses

Der Präsident erklärt, dass das Budget 2026 auf Basis eines Steuerfusses von 11% erstellt wurde. Die Kirchenpflege und die RPK beantragen der Kirchgemeindeversammlung den Steuerfuss 2026 um ein (1) Prozent auf 11% zu erhöhen.

Die Abstimmung zur Festlegung des Steuerfusses auf 11% wird mit 35 Ja-Stimmen und einer Nein-Stimme angenommen.

2. Verschiedenes

2.1. Infos aus der Synode

Der Präsident erteilt Benno Ledergerber das Wort. Dieser ist in der Synode, unserem Parlament auf kantonaler Ebene Vertreter unserer Pfarrei. Kurz informiert er die Anwesenden über das aktuell grösste Geschäft, welches an der vergangen Sitzung Anfang November genehmigt wurde.

Wir, die anerkannten Religionsgemeinschaften in der Schweiz, erhalten 50 Millionen Franken vom Kanton. Diese Gelder dürfen nicht für kultische Zwecke ausgegeben werden. Im Kanton Zürich sind die katholische, die reformierte und christkatholische Kirche sowie zwei jüdische Gemeinden anerkannt. Allerdings gibt es immer mehr Menschen bei uns, welche zu nicht anerkannten Religionsgemeinschaften gehören. Zum Beispiel Orthodoxe Christen und viele Muslime. Angebote wie die Gefängnis- oder Spitalseelsorge für Menschen dieser Religionen gibt es gar nicht oder nur durch Freiwillige.

Es soll nun für die Dachorganisationen unter Einhaltung der Gesetze und Werte der Schweiz möglich sein, bei den anerkannten Kirchen Unterstützung zu beantragen. Von den 50 Millionen sollen jährlich 2 Millionen Franken dazu aufgewendet werden. Ziel ist es, dass so Seelsorge von gut ausgebildeten Menschen gewährleistet wird. Dies ermöglicht dem Staat auch eine gewisse Kontrolle über die Angebote.

2.2. Rückblick/Vorschau auf die Pfarreiferien

Markus Grüsser zeigt den Anwesenden mit einer Diashow einige Eindrücke der vergangenen Pfarreiferien. Für das Jahr 2027 wurde vorab schon die Unterkunft auf der Insel Reichenau reserviert, da diese jeweils für mehrere Jahre vorab ausgebucht ist.

Radoslaw Jaworski berichtet im Anschluss, dass auch die Pfarreireise für das Jahr 2026 schon in Planung ist. Das Ziel wird Andalusien in Spanien sein. Der genaue Termin ist noch nicht fixiert.

2.3 Danke von Pfarrer Radoslaw Jaworski

Der Pfarrer nutzt diesen Moment, um von Herzen Danke zu sagen.

Die Kirchenpflege ermöglicht der Pfarrei ein solides Fundament und Weiterentwicklung. Die RPK gibt Sicherheit, dass mit den anvertrauten Mitteln verantwortungsvoll umgegangen wird.

Er dankt den Angestellten, welche das Herz und die Hände unserer Pfarrei sind. Mit ihrem Engagement, ihrer Kompetenz und ihrer Herzlichkeit machen sie unsere Kirche zu einem lebendigen Ort des Glaubens, der Begegnung und des Miteinanders.

Auch die Gruppierungen, Vereine und Freiwilligen tragen mit ihrer Begeisterung und ihrem Herzblut zur Lebendigkeit, Tiefe und Wärme bei. Sie sind das Gesicht unserer Pfarrei.

Er wünscht sich auch für die Zukunft, dass unsere Pfarrei ein Ort des Glaubens, der Hoffnung und der Gemeinschaft bleibt.

Abschluss der Versammlung

Nachdem keine weiteren Anliegen aus der Gemeinde vorliegen, leitet der Präsident den Schluss der Sitzung ein.

Er macht darauf aufmerksam, dass Beschwerden gegen die Verhandlungsführung hier und sofort anzubringen sind.

Das Protokoll wird innert sieben Tagen auf dem Sekretariat für die Dauer von 30 Tagen zur Einsicht aufliegen. Protokollberichtigungen sind innert dieser Frist von 30 Tagen an die Rekurskommission der Römisch-katholischen Körperschaft des Kantons Zürich, c/o Silvia Eggenschwiler Suppan, Kull Ruzek Eggenschwiler Rechtsanwälte, Florastrasse 1, 8008 Zürich zu richten.

Zusätzlich macht er auf die folgenden Rechtsmittelbelehrungen aufmerksam:

„Gegen die heutigen Beschlüsse kann, wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert fünf Tagen und - im Übrigen wegen Verstosses gegen übergeordnetes Recht, Überschreitung der Gemeindezwecke oder Unbilligkeit innert 30 Tagen von der Veröffentlichung an gerechnet, bei der Rekurskommission der Römisch-katholischen Körperschaft des Kantons Zürich, c/o Silvia Eggenschwiler Suppan, Kull Ruzek Eggenschwiler Rechtsanwälte, Florastrasse 1, 8008 Zürich, schriftlich Rekurs erhoben werden.

Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen.“

Der Präsident bedankt sich besonders bei Daniela und Hanspeter Bosshart, welche wie immer alles bestens für die Kirchgemeindeversammlung vorbereitet haben. Im Anschluss an die Versammlung sind alle zu einem Apéro in der Cafeteria eingeladen.

Der Präsident weist auf die nächste Kirchgemeindeversammlung hin, welche im 9. Juni 2026 um 19.30 Uhr stattfinden wird. An dieser Versammlung werden die Mitglieder der Kirchenpflege und Rechnungsprüfungskommission neu gewählt. Für beiden Gremien werden

noch Personen gesucht. Interessierte sollen sich gerne melden. Nun bedankt er sich für die Teilnahme und schliesst die Versammlung um 20:30 Uhr.

Adliswil, 11. November 2025

Die Aktuarin:

M. Tomanek

18.11.25

Datum

Der Vorsitzende:

[Signature]

16.11.2025

Datum